

**Finanzausschuss
Protokoll Nr. FINA/02/2014**

**Hauptausschuss
Protokoll Nr. HA/04/2014**

**über die teilweise gemeinsame (TOP 1 bis 6)
öffentliche und nichtöffentliche Sitzung
des Finanzausschusses und des Hauptausschusses am 17.02.2014
Ahrensburg, Peter-Rantzau-Haus, Manfred-Samusch-Str. 9, R. 2/3**

Beginn der gemeinsamen Sitzung	:	19:30 Uhr
Ende der gemeinsamen Sitzung	:	21:00 Uhr
Beginn der FA-Sitzung öffentlicher Teil	:	21:05 Uhr
Beginn nichtöffentlicher Teil	:	21:35 Uhr
Ende der Sitzung	:	22:00 Uhr

Anwesend

Finanzausschuss

Vorsitzender

Herr Christian Conring

Stadtverordnete

Herr Peter Egan

Herr Dirk Langbehn

Herr Achim Reuber

Herr Michael Stukenberg

Herr Olaf Waskow

i. V. f. BM Dr. Buchholz, bis TOP 6

Bürgerliche Mitglieder

Herr Rolf Griesenberg

Herr Volker Hielscher

Frau Sybille Ott

Sonstige, Gäste

Frau Angela Haase

Herr Hermann Roks

Herr Mertens

Herr Röwer

bis TOP 6

Geschäftsführer badlantic,

bis TOP 6

Wirtschaftsprüfung und –beratung

Göken/Pollak/Partner; bis TOP 5

Fa. Petersen & Co., bis TOP 5

Verwaltung

Herr Michael Sarach	bis TOP 6
Herr Thomas Reich	bis TOP 6
Herr Horst Kienel	bis TOP 6, anschließend Berichterstatter FA ab TOP 7
Frau Meike Niemann	bis TOP 6
Herr Wolfgang Meinert	bis TOP 5
Herr Peter Röckendorf	bis TOP 6
Frau Juliane Ahlers	bis 20:20 Uhr
Frau Angela Haase	Protokollführerin FA ab TOP 7
Frau Birgit Reuter	Protokollführerin HA und FA einschl. TOP 6, anschl. HA

Hauptausschuss

Vorsitzender

Herr Hinrich Schmick	bis TOP 6
----------------------	-----------

Stadtverordnete

Herr Jürgen Eckert	bis TOP 6
Herr Jörg Hansen	i. V. f. StV Löwer, bis TOP 6
Herr Detlef Levenhagen	bis TOP 6
Frau Susanne Philipp	bis TOP 6
Herr Jochen Proske	bis TOP 6
Herr Christian Schubert-von Hobe	bis TOP 6
Herr Michael Stukenberg	ab TOP 7 i. V. f. StV Bellizzi
Herr Roland Wilde	bis TOP 6

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Frau Karin Düwel	Seniorenbeirat, öffentl. Teil
Frau Lara Gerecke	Kinder- u. Jugendbeirat, öffentl. Teil

Entschuldigt fehlen

Finanzausschuss

Bürgerliches Mitglied

Herr Dr. Bernd Buchholz

Hauptausschuss

Stadtverordnete

Herr Thomas Bellizzi
Frau Monja Löwer

Die Beschlussfähigkeit beider Ausschüsse ist gegeben.

Öffentlicher Teil

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Festsetzung der Tagesordnung der gemeinsamen Sitzung des Finanzausschusses mit dem Hauptausschuss
3. Einwohnerfragestunde
4. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 07/2013 vom 04.11.2013 über die gemeinsame öffentliche Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses
5. Jahresabschluss 2009 der Stadt Ahrensburg und Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamtes
6. Sachstand badlantic
7. Festsetzung der Tagesordnung
8. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 01/2014 vom 13.01.2014
9. Bericht über die allgemeine Finanzlage der Stadt
10. Vorschlag der WAB-Fraktion zum Berichtswesen
11. Verschiedenes
 - 11.1 Brandschutzsanierung Rathaus
 - 11.2 Neuordnung des Finanzausgleiches
 - 11.3 Netzersatzanlage für das Rathaus
12. Kenntnisnahmen
 - 12.1 Vorläufige Festsetzung der Kreisumlage 2014 und der Finanzausgleichsumlage 2014 für die Stadt Ahrensburg

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Finanzausschuss/ Hauptausschuss

Der Ausschussvorsitzende des Finanzausschusses, Herr Conring, eröffnet die gemeinsame Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

2. Festsetzung der Tagesordnung der gemeinsamen Sitzung des Finanzausschusses mit dem Hauptausschuss

Finanzausschuss/ Hauptausschuss

Der Ausschussvorsitzende des Finanzausschusses, Herr Conring, schlägt vor, den Tagesordnungspunkt TOP 11 „Sachstand badlantic“ ebenfalls in der gemeinsamen Sitzung zwecks Beratung der Mitglieder des Finanzausschusses zu behandeln. Der Hauptausschuss stimmt mit der erforderlichen Mehrheit der mit Einladung vom 05.02.2014 einschließlich der oben genannten Änderung versandten Tagesordnung zu.

Der Finanzausschuss stimmt mit der erforderlichen Mehrheit der mit Einladung vom 05.02.2014 einschließlich der oben genannten Änderung versandten Tagesordnung zu.

3. Einwohnerfragestunde

Finanzausschuss/ Finanzausschuss

Anfragen bzw. Anregungen von Einwohnerinnen und Einwohnern werden nicht gestellt.

4. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 07/2013 vom 04.11.2013 über die gemeinsame öffentliche Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses

Finanzausschuss/ Hauptausschuss

Einwände gegen die Niederschrift Nr. 07/2013 vom 04.11.2013 über die öffentliche und nichtöffentliche gemeinsame Sitzung des Finanzausschusses mit dem Hauptausschuss liegen nicht vor.

Die Niederschrift ist somit genehmigt.

5. Jahresabschluss 2009 der Stadt Ahrensburg und Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamtes

Finanzausschuss/ Hauptausschuss

Die Leiterin des Rechnungsprüfungsamtes Frau Niemann und der Wirtschaftsprüfer Herr Mertens von der Firma Göken/ Pollak/ Partner stellen das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses 2009 vor. Die verwendeten Präsentationsfolien sind als **Anlage** beigefügt.

Nach dem Vortrag werden Verständnisfragen gestellt. Eine Umsetzung der Beanstandungen des Rechnungsprüfungsamtes wird so schnell wie möglich erfolgen.

Die Gemeinde kann gem. § 95 o Abs. 8 der Gemeindeordnung auf die Aufstellung eines Gesamtabchlusses für die ersten 5 Jahresabschlüsse verzichten. Aus diesen Gründen wurde bei diesem Jahresabschluss der Gesamtabchluss (Konzernbilanz) nicht vorgelegt.

Bei den zukünftigen Lageberichten wird auch auf die Chancen und Risiken für die zukünftige Entwicklung der Stadt hingewiesen und die Prognose für wirtschaftliches Handeln deutlich besser ausgearbeitet werden. Im Lagebericht auf Seite 3 ist redaktionell das Vorzeichen der Prozentangabe von + 117,86 % auf – 117,86 % zu ändern.

Eine detaillierte Betrachtung der sonstigen finanziellen Verpflichtungen wird im kommenden Jahresabschluss erfolgen.

Zur Ergebn isrücklage wird von dem Wirtschaftsprüfer ausgeführt, dass gemäß § 54 Abs. 3 der GemHVO Doppik die Ergebn isrücklage in Höhe von 15 % der Allgemeinen Rücklage anzusetzen ist. Dies gilt seit dem 30.09.2012 gem. § 56 Abs. 1 GemHVO Doppik auch für Berichtigungen der Eröffnungsbilanz.

Um eine Vergleichbarkeit der Kennzahlen zwischen verschiedenen Kommunen zu gewährleisten, müssen die Voraussetzungen übereinstimmen.

Die Mitglieder des Finanzausschusses und des Hauptausschusses danken dem Rechnungsprüfungsamt und sämtlichen weiteren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die mit dem Jahresabschluss betraut waren, für ihre geleistete Arbeit.

Anschließend empfiehlt der Finanzausschuss der Stadtverordnetenversammlung, Abs. 1 des Beschlussvorschlages der Vorlagen Nr. 2014/011 zuzustimmen.

Abstimmungsergebnis: **Alle dafür**

Der Hauptausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung, Abs. 1 des Beschlussvorschlages der Vorlagen Nr. 2014/011 zuzustimmen:

Abstimmungsergebnis: **Alle dafür**

Der Hauptausschuss und der Finanzausschuss nehmen Ziff. 2 des Beschlussvorschlages zur Kenntnis.

6. Sachstand badlantic

Finanzausschuss/ Hauptausschuss

Der Geschäftsführer des badlantic, Herr Roks, hält den als **Anlage** beigefügten Vortrag über das badlantic mit zukünftigen strategischen Optionen.

Anschließend werden Verständnisfragen beantwortet.

Die erhöhte Servicequalität, verbunden mit einem höheren Kursangebot, bedingt unter anderem eine steigende Anzahl von Besuchen.

Zurzeit ist die Gästefrequenz in der Cottage Sauna erfreulich. Grund hierfür ist auch die wegen Attraktivierungsmaßnahmen bis Mai 2014 geschlossene Saunaanlage im Parkbad Hamburg-Volksdorf.

Teilweise bestehen große Nachfragen nach Kursen, z. B. beim Babyschwimmen, deren Teilnehmerzahl jedoch zurzeit begrenzt sein muss, damit das Becken nicht anderweitig blockiert wird. Das Gleiche gilt für das Aqua-Cycling aufgrund der nicht ausreichenden Größe des Warmwasserbeckens.

Auf Nachfrage schlägt der Geschäftsführer des badlantic vor, sich bei kurz- und mittelfristigen Investitionsmaßnahmen auf Familien und die Zielgruppe 55+ (Option 2) zu fokussieren, um sich dann langfristig auf die Zielgruppe 45 + (Option 3) weiterzuentwickeln.

Der Ausschussvorsitzende der gemeinsamen Sitzung, Herr Conring, bedankt sich im Namen der Selbstverwaltung und der Verwaltung bei dem badlantic-Geschäftsführer, Herrn Roks, für seinen Vortrag.

7. Festsetzung der Tagesordnung

Finanzausschuss

Die Vorlagen 2014/006/1 und 2013/030/3 werden in nichtöffentlicher Sitzung beraten.

Abstimmungsergebnis: **Alle dafür**

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen festgesetzt.

8. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 01/2014 vom 13.01.2014

Finanzausschuss

Es werden keine Einwände gegen den öffentlichen oder den nichtöffentlichen Teil des Protokolls erhoben. Damit ist das Protokoll insgesamt genehmigt.

9. Bericht über die allgemeine Finanzlage der Stadt

Finanzausschuss

Der Bericht umfasst den Zeitraum bis zur 12. KW, d. h. bis zum 17.03.2014. Herr Kienel teilt mit, dass sich momentan rd. 1,56 Mio. € auf städtischen Konten befinden, ferner sind 4,5 Mio. € als Tagegeld angelegt. Daneben werden rd. 220.000 € Zentralitätsmittel und Leistungen nach dem Familienausgleich erwartet. Dieses ergibt in Summe einen Betrag von rd. 6,28 Mio. €.

In den nächsten Wochen fließen folgende Finanzmittel ab:

1,27 Mio. € Kreis- und Finanzausgleichsumlage, 170.000 € Sozialhilfe, 260.000 € Beamtenbesoldung, 125.000 Lohnsteuer, 148.000 € Defizitabdeckung des Bades und 720.000 € Entgelte für tariflich Beschäftigte. Dieses ergibt einen Mittelabfluss von rd. 2,69 Mio. €.

Im Saldo verfügt die Stadt somit bis inkl. der 12. KW über liquide Mittel in Höhe von rd. 3,6 Mio. €. Ein- und Auszahlungen für investive Maßnahmen sind hierin noch nicht enthalten, können allerdings auch derzeit nur im Rahmen der vorläufigen Haushaltsführung erfolgen. Insbes. sind Mittelabflüsse für in den Vorjahren begonnene Baumaßnahmen wahrscheinlich.

Herr Kienel erklärt weiter, dass derzeit das Anordnungssoll der **Gewerbesteuer** rd. 18,1 Mio. € beträgt. Dem stehen IST-Einzahlungen von rd. 3,08 Mio. € gegenüber. Davon beziehen sich allerdings rd. 720.000 € auf Forderungen aus den Vorjahren.

Herr Egan erinnert, dass zum Jahresende 2013 (Prognose vom 02.12.2013) die liquiden Mittel auf 8,4 Mio. € geschätzt wurden. Dieses wird bestätigt.

Anmerkung der Verwaltung: - siehe Anlage 1 -

Die Prognose vom 17.02.2014 kann geändert werden. Da der Steuertermin 15.02.2014 auf einen Samstag fiel, erfolgte der Lastschriftinzug erst im Verlauf des 17.02.2014. Der Zahlungseingang war noch nicht erkennbar. Der Kontenbestand hat sich auf rd. 10 Mio. € bis 19.02.2014 erhöht; Ende März 2014 werden voraussichtlich rd. 6 Mio. € statt 3,6 Mio. € liquide Mittel vorhanden sein.

10. Vorschlag der WAB-Fraktion zum Berichtswesen

Finanzausschuss

Herr Kienel verteilt den Vorschlag Herrn Egans zur Finanzrechnung. Danach könnten mit Fortschreibung alle zwei Monate die Ein- und Auszahlungen fortgeschrieben werden, wobei einige Zahlen wie z. B. Steuereinnahmen näher betrachtet werden sollten. Der Berichterstatter macht darauf aufmerksam, dass diese Art des Berichtswesens durchführbar sei, aber sie müsse manuell erfolgen.

Aus dem System des Haushalts,- Kassen- und Rechnungswesens heraus sei die Finanzrechnung dagegen zu einem regelmäßigen Stichtag zu entnehmen. Er verteilt den Stand der Finanzrechnung 2014 zum heutigen Tage. Dieser sind die IST-Beträge datumsgenau zu entnehmen.

Herr Hielscher regt an, dieser Betrachtung jeweils eine Betrachtung des Vorjahres gegenüberzustellen, da vielfach nicht nur monatliche Zahlungen, sondern einmalige Zahlungen z. B. auch am Jahresanfang erfolgen. Herr Reuber regt eine monatliche statt zweimonatliche Fortschreibung an.

Die Verwaltung macht darauf aufmerksam, dass auch diese Berichte manuell zu pflegen seien. Es handele sich nicht um in Excel zu transportierende Formate.

Anmerkung der Verwaltung:

Dieses wurde anhand des CIP-Systems am 18.02.14 überprüft. Die Finanzrechnung kann ausgedruckt oder als PDF-Format abgespeichert werden.

Herr Langbehn spricht sich dagegen aus, durch das Berichtswesen zusätzliche Arbeit zu erzeugen. Der Vorsitzende ergänzt, dass Priorität die offenen Jahresabschlüsse hätten.

Bezogen auf die in Zeile 46 der vorgelegten Finanzrechnung dargestellte Liquidität wird durch Herrn Conring die Höhe hinterfragt. Er verweist auf den Haushaltsplan 2014.

Die Verwaltung erläutert, dass im Haushaltsplan 2014 der im Jahre 2012 ermittelte Anfangsbestand (Zeile 45) enthalten sei.

Dieser wurde zum besseren Verständnis der Kommunalaufsicht vorgelegt. Die Jahresabschlüsse ab 2010 liegen tatsächlich jedoch noch nicht vor.

In der vorgelegten Finanzrechnung seien nur die Jahre 2013 (Rechnungsergebnis) und 2014 (Plan/IST) dargestellt. Da in Zeile 45 für das Jahr 2013 kein Anfangsbestand eingetragen ist, wird nur die Entwicklung 2013 ohne diesen Anfangsbestand berechnet und in der Folge für 2014 fortgeführt.

11. Verschiedenes

11.1 Brandschutzsanierung Rathaus

Finanzausschuss

Herr Egan fragt nach, welcher Ausschuss für das Thema der Brandschutzsanierung des Rathauses zuständig sei. Der Berichterstatter führt aus, dass der Finanzausschuss für das Budget des Fachdienstes ZGW zuständig ist, d. h. für die bebauten Grundstücke und somit auch für das Rathaus. Inhaltlich ist das Thema der Brandschutzsanierung – insbes. in Verbindung mit dem Denkmalschutz - jedoch eher eine Aufgabe für den Bau- und Planungsausschuss.

In diesem Zusammenhang erläutert der Berichterstatter, dass durch das nun unter Denkmal stehende Rathaus sich die Möglichkeit ergebe, die Sanierung des Rathauses inkl. der Brandschutzsanierung und der energetischen Sanierung etc. in das Städtebauförderungsprogramm aufzunehmen. Das Ministerium allein hat deutlich gemacht, dass hierfür nur Maßnahmen des Brandschutzes unzureichend seien. Die Gesamtsanierung (energetische Sanierung und Instandsetzung) belaufe sich auf rd. 6,5 Mio. €. Diese Zahl wurde in der Vergangenheit bereits vorgestellt. Durch das Städtebauförderungsprogramm ergebe sich die Möglichkeit einer Förderung (ca. 40 % Stadtanteil – ca. 60 % Drittmittel).

Die Stadtverwaltung ist aufgefordert, bis 31.03.2014 einen entsprechenden formlosen Antrag zu stellen, der daneben jedoch auch weitere Bereiche zu umfassen habe. Gedacht werde an einen Gesamtumfang von rd. 21 Mio. €, der auch den Ausbau der Hamburger Straße Nord, den Ausbau der Straße Am Alten Markt und ggf. Weiteres – z. B. Erwerb und Sanierung des Speichergebäudes - umfasse. Bei Aufnahme der Maßnahmen in das Städtebauförderungsprogramm habe die Stadt einen Anteil von einem Drittel zu übernehmen. Dieser Betrag könnte sich auf 10 Jahre verteilen. Die Beträge sind jeweils auf ein treuhänderisches Konto einzuzahlen. Darüber hinaus ist z. B. eine Satzung erforderlich.

Für die Brandschutzsanierung bedeutet dieses, dass in 2014 nur Planungen erfolgen. Die Sanierung selbst verschiebe sich auf das Jahr 2015, da derzeit eine Zustimmung zum vorzeitigen Baubeginn seitens des Landes noch nicht erteilt werde.

Herr Waskow fragt nach, ob die Beträge regelmäßig einzuzahlen seien. Dieses wird bejaht. Die Zahlungen würden auf Anforderung erfolgen. Herr Egan ergänzt, dass es sich bei der Städtebauförderung um den Teilbereich mit dem Aspekt „Denkmalgerechte Sanierung der Stadt“ handele.

Zu diesem Thema wird eine Vorlage erstellt und am 10.03.2014 im Finanzausschuss behandelt.

11.2 Neuordnung des Finanzausgleiches

Finanzausschuss

Der Städteverband hat mit Schreiben/ E-Mail vom 07. Februar 2014 den nunmehr dritten Gesetzentwurf der Landesregierung zum Entwurf eines Gesetzes zur Neuordnung des Kommunalen Finanzausgleiches vom 06.02.2014 übersandt. Danach beträgt die Mehrbelastung für die Stadt Ahrensburg statt zuvor rd. 1,1 Mio. € rd. 579.000 €.

In diesem Zusammenhang wird auch auf die Anfrage Herrn Egans vom 11.02.2014 an die Verwaltung eingegangen. Dieser hat darauf hingewiesen, dass der Kreis Stormarn nach dem neuen Entwurf ca. 8 Mio. € weniger als bisher erhalten werde. Da der Kreis diese Unterfinanzierung wahrscheinlich durch eine Erhöhung der Kreisumlage kompensieren werde, wurde um eine Einschätzung gebeten, wie hoch der Mehraufwand Kreisumlage für Ahrensburg ab 2015 werden könnte.

Eine derartige Einschätzung kann nicht vorgenommen werden. Gleichwohl wurde bereits in der 2013 an den Städteverband übersandten Stellungnahme darauf hingewiesen, dass derartige Veränderungen durch die Verwaltung der Stadt Ahrensburg ebenfalls befürchtet werden. Diese Befürchtung bleibt bestehen.

11.3 Netzersatzanlage für das Rathaus

Finanzausschuss

Herr Egan spricht das Thema der Neubeschaffung einer Netzersatzanlage an und weist darauf hin, dass Herr Dorow/ Mitarbeiter des FD II.1 demnächst bei einer Veranstaltung des Kreises i. S. Katastrophenschutz teilnehmen werde. Er regt an, dass dieser in diesem Zusammenhang anfragen sollte, ob die Stadt Ahrensburg nach Einschätzung des Kreises eine eigene Netzersatzanlage brauche. Die Klärung zu dieser Frage soll in die noch vom Fachdienst ZGW zu fertigende Vorlage aufgenommen werden. Dieses ist ein Anliegen des Ausschussmitgliedes Langbehn.

Anmerkung der Verwaltung:

Nach Rücksprache mit Herrn Dorow wurde festgestellt, dass keine derartige Veranstaltung für 2014 beim Kreis terminiert ist. Es wurde lediglich mitgeteilt, dass in diesem Jahr noch ein Treffen i. S. Katastrophenschutz beim Kreis stattfinden werde. Der Termin steht noch nicht fest.

12. Kenntnisnahmen

12.1 Vorläufige Festsetzung der Kreisumlage 2014 und der Finanzausgleichsumlage 2014 für die Stadt Ahrensburg

Finanzausschuss

Der Berichterstatter teilt mit, dass die Stadt Ahrensburg zu einer vorläufigen Kreisumlage in Höhe von 13.890.181,56 € für das Haushaltsjahr 2014 herangezogen wird. Dem steht ein geplanter Haushaltsansatz von 13,935 Mio. € gegenüber. Die Mittel sind somit auskömmlich.

Die Finanzausgleichsumlage für das Haushaltsjahr 2014 wurde vorläufig in Höhe von 1.365.444 € festgesetzt. Dem steht ein Haushaltsansatz von 1,41 Mio. € gegenüber.

gez. Christian Conring
Vorsitzender

Angela Haase
Protokollführerin